

A3 Stellungnahme zum Bearbeitungsstand und zu den Ergebnissen des Ausschuss Bolivien

Antragsteller*in: Bolivienausschuss
Status: Modifiziert

1 Die BDKJ Diözesanversammlung möge beschließen:

2 Der Ausschuss Bolivien beschäftigte sich seit der letzten Diözesanversammlung
3 mit verschiedenen Themen, die Schwerpunkte im Prozess waren die
4 Auseinandersetzung mit dem Betrieb gewerblicher Art (BgA) und seinen
5 Solidaritätsaktionen sowie die Verantwortung des BDKJ in der Stiftung
6 „Solidarität und Partnerschaft Chuquisaca-Trier“ in Bolivien.

7 Boliviensammlung und BgA

8 Der Betrieb gewerblicher Art (nachfolgende BgA) des BDKJ arbeitet wie ein
9 Gewerbebetrieb, der wirtschaftliche Tätigkeiten wie einen An- und Verkauf von
10 Gütern wie z.B. Kleidern oder auch anderen Dingen möglich macht. Die
11 erwirtschafteten Gewinne nach Abzug der Kosten für den BgA (Personalkosten für
12 die Verwaltung, Geschäftsführung und Organisation der Solidaritätsaktionen, die
13 mit dem BgA in Verbindung stehen) werden als Spenden ausgeschüttet.

14 Aus diesen und den weiteren Spenden werden die Zahlungsverpflichtungen an unsere
15 bolivianischen Partner*innen bedient.

16 In der Vergangenheit konnten diese Verpflichtungen erfüllt werden, aber in den
17 letzten Jahren wurde dies zunehmend schwieriger, insbesondere durch die unten
18 aufgelisteten Gründe hat sich die finanzielle Situation als auch die
19 organisatorischen Umstände verschärft:

- 20 • Der Kleiderpreis ist nicht stabil und eher absteigend. (Im Vergleich zu
21 besseren Zeiten um 2/3 gesunken).
- 22 • Grund ist u.a. die Qualität der Kleidung, die sich über die Jahre
23 verschlechtert hat (Stichwort Fast Fashion)
- 24 • Die Sammelmenge insgesamt ist stetig weniger geworden. (Im Vergleich zu

25 vor der Pandemie um ca. 1/2 gesunken)

- 26 • Der finanzielle und auch der bürokratische Aufwand ist gestiegen (z. B.
27 Fahrzeugmiete, Gebühren, Kreislaufwirtschaftsgesetz etc.)
- 28 • Z.T. zurückgehendes Interesse zur Unterstützung der Sammlung in Haupt- und
29 Ehrenamt
- 30 • Weggang unseres Geschäftsführenden Bildungsreferenten - die Stelle konnte
31 aus finanziellen Gründen nicht neu besetzt werden.
- 32 • Weitere Personalreduzierung um 15% Beschäftigungsumfang durch die
33 Stellenplankommission des Bistums Trier bei der Neubesetzung der
34 Bildungsreferent*innenstelle im Bolivienreferat

35 Durch den Wegfall der Personalkosten des Geschäftsführers des Bolivienreferates
36 wurden zwar erhebliche Kosten eingespart, die Arbeit musste aber auf die
37 restlichen Personen in der BDKJ-Diözesanstelle umverteilt werden. Dies führte zu
38 einer deutlichen Mehrbelastung vor allem für den Diözesanvorstand und das
39 Bolivienreferat, aber auch für das Sekretariat, die Buchhaltung und die
40 Geschäftsführung.

41 In vergangenen Gesprächen mit der Bistumsleitung wurde dem Diözesanvorstand
42 mitgeteilt, dass eine finanzielle und/oder personelle Unterstützung, die eine
43 Weiterführung des Konstruktes möglich gemacht hätte, nicht zu erwarten ist.

44 Vor allem in Bezug auf Mitarbeiter*innenfürsorge und auf die Themenvielfalt, die
45 der BDKJ-Diözesanverband inhaltlich begleiten sollte, ist nach Diskussionen und
46 Überlegungen in diversen Gremien und mit verschiedenen Personen und
47 Partner*innen keine tragfähige Lösung für die Fortführung des BgA gefunden
48 worden. Deswegen sind wir nach langer Zeit der Überlegungen, Gespräche,
49 Prüfungen und Möglichkeiten zu dem Entschluss gekommen, dass der BgA im BDKJ-
50 Trier nicht mehr haltbar ist.

51 Dies hat zur Folge, dass keine wirtschaftlichen Aktivitäten mehr durchgeführt
52 werden und somit die Boliviensammlung, die Kleiderpunkte, die
53 Containersammlungen und die Second Hand & Hose Märkte nicht mehr über den BDKJ
54 abgerechnet werden können.

55 Der daraus erfolgende Rückgang der Erlöse aus Solidaritätsaktionen zwingt uns
56 auch die Mittelzusage für unsere bolivianischen Partner*innen zu verringern, so
57 wie es auch in den Pandemie Jahren bereits erfolgen musste.

58 **Stiftung Solidarität und Freundschaft Chuquisaca-Trier:**

59 Der geringe und nicht mehr zu garantierende finanzielle Beitrag des BDKJs,
60 stellt aber auch die Rolle als Stifter*innen und den damit einhergehenden
61 Einfluss auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit der Stiftung in Frage.
62 Zudem geht der Wahrnehmung dieser Rolle einher mit beträchtlichem
63 Verwaltungsaufwand und dementsprechenden Kosten (z.B. Flüge, Stifternversammlung,
64 Übersetzung). Dieser Verwaltungsaufwand mit den derzeitigen Personalressourcen
65 steht nicht im Verhältnis zu dem, wie wir der Arbeit der bolivianischen Stiftung
66 tatsächlich nützen können. Deshalb sehen wir es als unausweichlich an, die
67 Verantwortung als Stifter*innen innerhalb der Institution aufzugeben.

68 Diese Einsicht und Entscheidung entbinden uns dennoch nicht vor der
69 Verantwortung gegenüber unserer Stiftung!

70 Unser Christsein verpflichtet uns, unser Handeln nach der solidarischen
71 Nächstenliebe auszurichten und dort Hilfe zu leisten, wo sie dringend benötigt
72 wird. Als Teil der Partnerschaft der Bistümer Hildesheim und Trier mit der
73 bolivianischen Kirche, führen wir über Jahrzehnte eine erfolgreiche
74 Partnerschaft und ermöglichen die Förderung von Kindern und Jugendlichen in den
75 benachteiligten Lebensumständen und ärmsten Regionen Boliviens. Fortschritt
76 heißt Wandel und so hat sich auch unsere Unterstützung in den letzten 55 Jahren
77 verändert und wir stehen nun erneut vor einschneidenden Veränderungen. Gerade
78 aus dieser Tradition und aus unserer Position als katholische Jugend eines
79 wohlständigen Landes, sehen wir die Verpflichtung zur Solidarität und die
80 Verantwortung, der Stiftung eine Zukunft zu geben.

81 Diese Solidarität soll einerseits im partnerschaftlichen Austausch Ausdruck
82 finden.

83 Die finanzielle Zusicherung wie bisher ist für den BDKJ nicht mehr leistbar,
84 trotzdem wollen wir mit all unseren Kompetenzen darauf hinwirken, dass die
85 Kontinuität der Arbeit der Stiftung gesichert ist. Zum einen wird die zentrale
86 Herausforderung für den BDKJ sein, einen Finanzierer der Overhead-Kosten
87 (Zentralbüro Sucre) zu finden. Die Kontinuität des Personals im Zentralbüro
88 gewährleistet die langfristige erfolgreiche Fortführung der Projekte der
89 Stiftung. Hierfür lässt sich der BDKJ-Vorstand von verschiedenen Akteur*innen
90 der Entwicklungszusammenarbeit beraten.

91 Eine Partnerschaft zwischen einem der reichsten Länder und einem der ärmsten
92 Länder der Erde im Bestreben nach einer gerechteren und friedlicheren Welt (s.
93 Partnerschaftsvertrag), erfordert die symbolische Bekundung von Solidarität, von
94 dem Gedanken des Teilens. Deswegen sehen wir uns zum anderen aus unserer
95 privilegierten Position heraus weiterhin zum Generieren von Finanzmitteln für
96 unsere langjährige Partner*innen und Freund*innen verpflichtet. Es ist uns
97 wichtig, weiterhin mit Spenden zu unterstützen aber auch gleichzeitig die
98 inhaltliche Arbeit unserer Partnerschaft nochmals in den Vordergrund stellen.

99 **Perspektiven:**

100 Deshalb möchten wir dem langjährigen Wunsch der Jugendpastoral Boliviens
101 nachgehen, den Freundschaftstag, den es in den Anfängen der Partnerschaft gab,
102 wiederzubeleben.

103 Wir möchten den Gruppen die Freiheit geben, für ihren pastoralen Raum einen
104 geeigneten Aktionstag zu finden, würden uns aber auf Diözesanebene auf einen Tag
105 verständigen wollen, an dem wir bewusst gemeinsam mit unseren bolivianischen
106 Partner*innen im Bistum öffentlichkeitswirksam auftreten. Genauso möchten wir
107 den Gruppen die Freiheit geben, mit diesem Aktionstagen frei umzugehen,
108 inhaltlich zu arbeiten, aber auch für einen Beitrag zur finanziellen
109 Unterstützung unserer Partner*innen aktiv zu werden.

110 Der Bolivien-Ausschuss ist im Laufe seiner Arbeit zu Ergebnissen gekommen, die
111 Folgeaufgaben mit sich bringen. Wir erachten es daher für notwendig, ein
112 weiteres Jahr weiterzuarbeiten, um zu prüfen, ob es für wegfallende Aktionen ,
113 wie z.B. Second Hemd & Hose, Kleiderpunkte, Container weitere Möglichkeiten
114 gibt, wie diese ohne unser bisheriges Abrechnungsmodell stattfinden können.
115 Mindestens bis dahin sind diese Aktionen von unserer Seite aus aber leider
116 trotzdem nicht möglich.

117 Des Weiteren möchten wir, um die Partnerschaft zu stärken mit einer Handreichung
118 allen – auch denjenigen, für die die Partnerschaft nicht mehr oder noch nicht im
119 Bewusstsein ist – eine Arbeitshilfe anbieten. Diese Arbeitshilfe sollte neutral
120 für die kommenden Jahre (keine Jahresthema) und in erster Linie digital und
121 kontinuierlich erweiterbar angelegt sein. Inhalte dieser sind Informationen zu
122 Bolivien und zu den Partnerorganisationen, mögliche Aktionsideen zur
123 inhaltlichen Arbeit, aber auch zur Durchführung von Spendenaktionen sein.